

und kann am besten als eine liebe nachträgliche Ehrengabe zum Papst-Jubiläum in Novellenform bezeichnet werden. Die uns bisher unbekannte Verfasserin dieser Novelle, Johanna Baltz, ist eine vielversprechende Novellistin, der wir im Hausschatze noch öfter gerne begegnen möchten. — Auch die Novelle »An dem Sarge ihres Kindes« von Gross von Trockau liest sich angenehm und gibt uns ein vorzügliches Bild der bei allen Messalianen mehr oder weniger wiederkehrenden Uebelstände, nur mit dem Unterschiede, dass dieselben sehr selten mit einer so glücklichen Lösung aller auftauchenden Wirren im Friedenshafen der Ehe einlaufen, wie dies in dieser Novelle geschildert wird. — Die Abbildungen dieses Heftes sind durchwegs bestens gelungen; besonders hervorgehoben zu werden verdient der grosse Holzschnitt »Tabakrauchender Bauer,« nach einem Gemälde von Woltze.

M. K.

Ein Prachtwerk aus der Feder des österr. Erzherzogs Ludwig Salvator!

Von dem reichillustrierten Prachtwerke Paxos und Antipaxos im jonischen Meere mit 98 Vollbildern und 123 in den Text eingedruckten Illustrationen (Preis 40 Mark), das sich der günstigsten Beurtheilung und beifälligster Aufnahme zu erfreuen hatte und in welchem die scharfe und feine Beobachtungsgabe des hohen Verfassers ein instructives Bild der behandelten interessanten Gegenden bietet, lässt die Verlagshandlung von Leo Woerl in Wien und Würzburg, um das Werk weiteren Kreisen zugänglich zu machen, eine neue zweite Auflage, billige Volksausgabe, erscheinen, die fast die gleiche Ausstattung haben wird, wie die Prachtausgabe. Um den enorm billigen Preis von 10 fl. dürfte kaum je etwas Billigeres und Schöneres geboten werden, und eignet sich das Werk in-besondere auch für das Weihnachtsfest als prächtige Festgabe, worauf wir Familien und den Clerus aufmerksam machen.

»O słowiańskim kościele św. Krzyża i klasztorze Benedyktynów
założonym przez Jadwigę i Jagiełłę na Kleparzu w Krakowie
1390 roku

Zebrał X. Dr. Józef Krukowski. („Von der slavischen Kirche des hl. Kreuzes und dem Benedictiner-Kloster, die von Hedwig und Jagiełło am Kleparz in Krakau im J. 1390 gegründet wurden.“) Zusammengestellt von P. Dr. Josef Krukowski. Krakau 1886. XII. S. 33.

Nachdem das edle Königspaar, Władisław Jagiełło und Hedwig von Polen, die weiten Steppen zwischen den Flüssen Prut, Dniepr und Bug, deren Bewohner sich zur griechischen